ALLER PRACTICK GROSSMUTTER ... GESTELLET DURCH GUT DUNCKEN ... DES ... WINHOLD...

Johann Fischart, Francois Rabelais



Aller Practick Großmutter.

EIn dickgeprockte Newe vnnd trewe / laurhaffte vnnd immer-daurhaffte Procdick / auch possierliche / doch nit verführliche Pruchnasticatz: sampt einer gecklichen vnd auff alle jar gerechten Laßtaffeln: gestellet durch gůt duncken / oder gůt truncken des Stirn-weisen H. Winhold Wüstblůt vom Nebelschiff / des Königs Artsus von Landagrewel höchsten Himmelgaffenden Sterngauckler / Practick-träumer vnd Kalender reimer: Sehr ein räß kurtzweilig geläß / als wann man Haberstro äß.



Kumm kratzen vnd Brieffelegen / nach laut der Pructick.

M. D. LXXIII

Ein büchle practicke / immerwärende Practick durch Schwinbold Sewblüt / Oberster Sternmauser König Gargandus geprackticirt, ordenlich wie man die Calender hat vnd den Lasslin.

Als man das Jar zalt mit einem geleerten Kessel, oder einem Kuchen mit seinem Boden, vnnd einer buffelsen, auch einer zimmerzagel, mit andern hencken zwo spindeln, zwen schmaltzhäfen vnnd zween krüg, ward diss gepracticieret, durch den Wolfalten practicanten, Meinbold Wenblüt, der den Sternen im glass sicht, auff alle volgende jar, vnnd zalte man nach Kraut anfang, vnnd zwischen siffe zwey tausend Eyer, sieben hundert Bratwürst, zwey vnnd achtzig mass Kühmelch, vnnd halt sich wie volget.

Diss jar wird ein Schaltjar sein, [illegible] hundert guter faul Montagen, auch derselben schlechte [illegible]. Darumb seind die Schalck vnnd Narren diss jar bald geboren [illegible] die lüfft den gänss vergifft, also das sich [illegible] juden werden begeben. Der König [illegible] wird sein [illegible] zu kommen sein. Der Sonnen Circkel rund. Des Sontags buchstab sich man auff den Zinnen [illegible] der schilling Kreutzer plappart, [illegible] des alten gelts ist wenig.

Zwischen Weinachten vnd aller Narren Fassnacht seind vngleiche wochen vnnd tag. Dann an einem Sambstag [illegible] Schneider ein par strumpff zu pletzen, da er zu vor ein gantze woche mussig gesessen. Auch wird etlichen lieben Menschen die nacht zu kurtz, vnd der tag zu lang sein, dargegen [illegible] den tag zu lang, die nacht zu kurtz. [illegible] armen schmal.

Diss jar wirt nur ein Mon sein, vnnd dennocht nicht Lenger, dann es vil tausend jar seind, das in Gott geschaffen hat, vnd darff [illegible]

Ein dückgeprockte/jmmerwärende Prockdick/ durch Schwinhold Sewblůt/Obersten Stirnmauser Kö- nigs Gargantsus geprockt/ordenlich wie man die Säw bad/ vnd den Mist lad.

ALs man das Jar zeichnet mit einem gelegten kessel/ oder einem Rincken mit seinem dorn/ vnnd vier huffeisen/ auch einer zimmerayt/ mit ange- henckten zwo spindeln/ zwen schmaltzhäfen vnnd zween krůg/ ward dises geprochtiziert/durch den Mistalten pruchtizierer Weinhold Weinblůt/ der den Sternen im glaß sach/ auff alle volgende jar/vnnd zählt man nach Raumkannischer vnnd gipwischer ziffer zwey tausendt Eyer/siben hundert Bratwürst/ zwey vnnd achzig maaß kůhmost/vnd halt sich wie volget.

Diß jar würd ein Schalckjar sein von halb hundert gůten faul Montagen /auch dritthalb schlaafftrüncken. Darumb seind die schälck vnd Narren dis jar bald zeitig: Vnd die lüfft den gänchen vergifft/also das sie sich in die stätt vnd häuser zůleben werden bege- ben. Der Römer zinßzal o. o. dann die steüwr würd schwärlich zůbe- kommen sein. Der Sonnen Circkel rund. Des Sontags bůchstab sůch man auff den Zünfften vnd stuben /mit N. S. ist drey schilling Newer plappart/verzehrt Winhold Reinblůt/sagt des alten gelts ist wenig.

Zwischen Weinacht vnnd aller Narren faßnacht seind vngleiche wochen vnnd tag/ Dann an eines Samstags abend kam jenem Schneider ein pär strümpff zůpletzen / da er zů vor ein gantz woch war müßig gesessen. Auch würd etlichen lieben Menschen die nacht zů kurtz/ vñ der tag zů lang sein/dargegen den faulen arbeitern/der tag zů lang/die nacht zu kurtz. Die gulden zahl/erzeigt sich bey den armen schmal.

Diß jar würt nur ein Mon sein/vnnd dannocht nicht New/dann es vil tausendt jar seind/ daß jn Gott geschaffen hat/ vnd darff nie-

mand sorgen/das jhn der Wolff werd fressen/ dann er ist jm zů hoch
gesessen. Wann der Himmel fällt/ so werden alle Vögel gefangen
sein. Nach wind kompt regen / wann es regnet ists naß / glaubst du
das: Nebelecht jar /macht fruchtbar gar. Cometen machen vil Pro
pheten/vnd sagen all von tödten/comede mein feisteten. Wer lang
nägel hat/ würdt ein vortheil zůkratzen haben / doch den gründi-
gen nicht wol bekommen / aber die Seckelabschneider wol from-
men/so schneiden sie on ein fingerhůt nit in die finger. Grosse kinder
werden schwärlich zůentwänen sein. Wann die natiuiteten war
sind/ so zieh keiner seine kind. Es wäscht sich keiner selbst so schön/
als wann er würd zům scherer gehn. Weisse händ seind genůg gewa-
schen. Wann der Mist faul ist/ würd er gůt an zůlegen sein / vnnd
würd on den Arß nit geschehen können. Artzeney mit tranck/ bringt
gestanck. Artzeney in gemein/ kan nit nützlich sein. Dann wir haben
nicht gleich gemein fleisch blůt vñ bein/ ein jeder hat sein eigen läuß/
auch sein Narrenweiß. Confect infect/ contrect inschlect/ leckt biß ich
auch mag.

Von der Finsternuß im Eülenflug.

ES würd ein groß Eclypsis vnnd abnemmen in den seckelen sein/
vom riemen biß in grundboden / fürnemlich wann man vil be-
trieget vnd lieget/ da würd auff eim theil S. Mangolt regiern/
dem einen zů schaden/dem anderen zů gnaden. Es würd ein groß fin
sternuß sein bey nacht in der finstermetten / da die Pfaffenkällerin
die liecht außlöschet/ vnd man den Judas jaget/ ꝛc. Ich will es sehen
lagt ein mahl än blinder.

Von den Vier gezeiten deß Jars.

DEr Früling würdt nichts bey den sieben schläffern vermögen/
vnd wann er erst im Augst käme/ so hieß er wol Spätling. Auff
Sant Vältins tag/ ist der früling nach. Vnnd dieweil auff den
Karfreitag jederman will fladen vnd Eyerkäß essen/ würd ein eyer-
brüch müssen vorgehen/ vnd wolfeile in den Eyerschalen entstehen.
Die verbunden zeit geht ein / wann man der blinden mäuß spielet.
Die

Die Faßnacht würd jren Rechtshandel gewinnen/dann die Doctor seind gar wolfeil vnd wurmstichig worden/vnd helffen erhalten den Narrenorden. In der faßnacht würd ein theil der welt sich verkleiden/damit sie das ander betriegen. Mir ohn schaden/so mach ich auch mit.

Im Sommer ist trucken ein kommen/vnd würd am külen getranck Weins vnd Biers mangel sein. Auch würd das Dorff wasser im Brunnen so süß vnd geschmack werden/das manchem dürstigen Schnitter ein kalter trunck wassers baß schmacken würd/dann den Reichen hünerfressern der badwarm gänßwein. Die Sonn würd diß jar einem wärmer scheinen dann dem andern/angesehen das etliche in den kelleren sitzen/vnd nicht allein die Weber/sonder auch die weinspüler. Das abgemäyt graß vnnd die eingeschnitten frucht würdt nicht mehr wachsen. Im Sommer würd nichts hitziger sein/dann das fewr/vnd darff die Schaubenhüt verbrennen/wann man das fewr darmit anmacht. Auch werden die flöh den Weibern fast vber die knie steigen/vnnd weder schüh noch hosenbendel zů vor vmb erlaubnuß fragen. Bey den flöhen im mittel des Sommers/vnd den filtzläusen im regen würd das jucken wolfeil sein. Auch werden die weiber die schwartzen Reütter mit den blossen wehren oder messern auß den haarechten vnd beltzechten busch klopffen vnd scheuchen: O jhr flöh weichen/eh sie euch beseichen.

Im Herbst des Handschůchs würd ein grosser abfall werden/daß man vil laubreicher bäum kleidung würd ligen sehen auff erdē/vnd also nackend zůschanden werden. Es würd diß jhar meh wasser sein dan wein. Im Herbst würd man die trauben vor oder nach ablesen. Wer zů viel Most einschütt/verknipff die Nestel nit. Der auffgang des Mosthardi mit dem Weinmann würd ein abgang in die Newen lären fässer verursachen/vnd mangel an vollen seckelen machen. In wein ländern würd das bauchgerümpel mit einer wüsten influentz den durchbruch bringen/also das manchē der weg zůlang würd sein/etwann nur bey dem nechsten weinstock nider zů sitzen/vnd zů schwitzen. In solcher Not wer mein Rhat/daß jhr euch nicht auffnestelten/sonder das wammest mit dem gesäß verbunden ab-

streifferen: Es iß auff der post scheissen (wie die Walchē auff der post essen) auch ein vortheil; doch hüten euch daß jr nicht wie jener lecker/ euch selber in den Ermel scheisset/ wann jhr das wammest nicht genüg an euch halten. Den besten Most würd der gemein Man am liebsten trincken. Es soll in diser zeit öpffel vnd biren den Bauren vngeschält zü essen erlaubet sein. O Jockel beiß kein zan auß daran.

Der Winter würd dem Herbst gestracks auff den fersen in pantoffeln vnnd im Wolffsbeltz nachfolgen/ mit weissem schnee vnnd schwartzen kolen/ mit kaltem eyß vnd heyssen essen. Was man im Winter im schnee verschart/ würd im Sommer offenbart. Zwischen Arm vnd Reich ist es fast nacht/ vnnd schafft es B. der Büchstab/ vnd würd der Wassermann meh bey jhnen sein dan der Weinmann. Es würd sehr kalt sein/ wann es gefrieren würd. Ein beckelhaub würd den Narren wärmer halten/ dann der doppelgehäubelten deck den thoren stuben vnd kammer vbereinander/ ich näm sie vnd hielt eim ein stirn schnall. Es würd auch volgen/ das die vom Rachelberg vnd die stat offen mit dem feurigen Aspect vom Dürren holtz dermassen erzürnt werden/ daß man sich leichtlich an jnen verbrennen mag: Derhalben sie billich in ehren gehalten sein/ sonderlich vom weiber volck. Die mägd vnd frauwen/ werden mit solcher einbrünstiger lieb gegen den weissen Moren vom ofenloch entzündt werden/ das zübesorgen sie müssen jnen zü dem hindern hinein blasen/ so lang biß sie feüwr außspeyen/ vnd sich entgegen mit hitziger brunst vernemmen lassen: Pfuy was stinckt also? Gredt dir ist der beltz verbrendt/ Ey daß dich Bock schänd/ wie blast am hindern end. Wolan wer in der zeit ein gefroren Ey legt/ dem ist gewißlich der magen erkalt/ gleich wie jenem bauren der den jegel schiß/ vnd jhn im hindern biß. O wie erkälte Eyer sein bawren Eyer/ es seind keine die eher gefrieren/ man leg sie hin wa man wöll/ dann sie seind nicht heyß gewürtzt/ wie die Polnischen fürtz. Jm Winter würd mit kalten händen nicht güt in bart zügreiffen sein. Die Weinacht vom wein würd in schlafftrüncken bräuchlich sein. Jm winter würd nichts kälter sein dann das Eyß/ vnd die Gäuch werden vmb die selb zeit auff den gassen gehen/ auch die Rotbrüstlein auff die nasen fliegen: Das na-

sen füter

sen füter her mit zähem witwenleimen gefütert vnnd mit starken baurenstreck gelidert. Die mag man wol für Narren tanssen/die im winter den beltz verkauffen/auff das sie brillen kauffen/guck mir durchs loch/ich bedarffst ein händtschůh noch.

Von den regirenden Planeten.

DJe Planeten diß jar (wie auch alle zwar) werden vnstät sein/ vnd gehen nach dessen willen der sie regiert. Saturnus würd hindersich gehen wie ein stättiger Esel / die Venus für sich/ wie ein vorhängig Roß/Mercurius würd schweiffen / wie ein Neapolitanisch pferd dantzt. Jn disem jar werden vil Regenten sein / oder geborn oder erkoren. Es seind böse contrectationen vnnd contemplationen mit dunckelen zerbrochenen brillen in ein lären säckel / so die contraction zů groß ist. Es seind böse inclinationen vnd neigungen wann man die stiegen einfält: Vnd die da fallen/ da würd es nur zů jnen stehn/das sie widerumb auffstehn. . Wolauff die hüner braten schon. Ein langweiliger Aspect ein häßliche jungfraw / aber ein schöne/macht ein hüpsche complexion. Aber sie seind all hüpsch ohn die mein.

Vom stand ettlicher leüth nach den Planeten.

DJe König werden eben die Planeten im himmel haben/ welche die bettler/dann auff der Königen krönung kein newe gestirn geschöpfft seindt worden. Es sey Heintz oder Bentz/ Colfactor oder Doctor/groß Hans oder klein Hans/da ist kein glantz.

Die dem Kindfresser Saturno vnderworffend seind / als alles dürstiges gesindlein/vnd vngerhatene kindlein / daß mehr läuß hält dann par gelt/als daube/vnsinnige/wetterleünige leüt/ Kerchelzieher/Sawbrüer/Kämmerfeger/Mist/Most vnd holtzträger / Hasenlepper/Schůchstepper / Todtengräber / Beltzweber/ Würstler/ Schůchlümmeltrager / Hundsschlager / Hundtsdreckſamler / Alt Eisen vnnd Eschensamler / Hudelumper / Rübenbumper / Häner vnd Würstfüller/ Besemstieler/ Schlegelflicker / Steinpicker / Ziegeiner/Ködelsteiner/ Weinrüffer/ (rüfft den wein auß / vnd trinckt er wasser zů hauß) Leimengraber / Seitenschaber / Hornschaber/

Ofenpletzer / Zeichenschwetzer / Lederschinder / Weidenbinder / Wurmsamen Krämer / Salbenklicker / Reiffwickler / Laternenpletzer / Nußscheler / Kirschenzehler / Eseltreiber / Knapsäck / Streubleinbeck / Parteckſamler / Obstler / Stundaußrüffer / Suppengieser / Kuchesüser / Vnholden / Hexenmeister / Parillenseher / Landspeher / Milchstäler / Diebshäler / Bock vnd Gabelreüter / Zeichendeüter / Mantelfahrer / Schatzscharrer / Cristallengucker / Leimentretter / Zwillchgletter / Kerner / Kämmacher / Ortbandmacher / Klamperer / Kartetschenmacher / Füterleinmacher / Zweckfeiheler / Laßeisenwetzer / Pflasterschleiffer / Oelpresser / Vnschlitsieder / Kuttelnwäscher / Winckelmesser / Spinnen fresser / Senffmenger / vnd andere Melancholische dreckschlindige vnflätter / die werden nicht vil recht händel treiben / vnd nicht alles empfangen / was sie gern erlangen / werden sich fast des Festes der kreützerfindung behelffen / vnd offt süchen läuß da sie nicht beißt / Werden auch jhren speck nicht den Hunden geben / als ob sie es nicht bedörffen / noch vil Thaler nach der Katzen werffen. Dann nichts gewinnen / vil verthon / macht ein zůletzst bettlen gohn. Es würdt das gelt viel Kauffmanschatz bey jhnen verhindern. Auch werden sie dasselbige gleich außtheilen / In wann die Sternenplacker / vnd Proctickprocker der lügen eins werden / vnd wañ man ein sechtzigjärigen Bader find / der nie geschwitzt hat / einen Warsager der nie gelogen hat / einen Koler der nie ist rüssig worden / Führleüt vnd Schiffleut die nie geschworen haben / Betle die gůt kleider tragen / Mamalucken die recht glauben / Jüden die nicht durch wůcher rauben / Pfleger / Schaffner vnnd Amptleüt die in jhrem dienst verderben / Krancke die nicht gern gesundt weren ohn sterben / Procuratoren die jr gůt für ander leüt versetzen / Hencker die niemandt verletzen / Kürßner die den beiß nit saltzen / Taglöner die nicht gern wolten / daß die arbeyt schon wer vergangen / wañ sie anfangē / Roßtewscher / vnd Krämer die nit liegen / Wächßler die nit betriegen / Köch die nichts verschütten / Hüren von gůten sitten / Schreiber die nit raditn / Studenten die nit lieber hoffieren dan studieren / Münch die niemand verfüren / Ein troß on nasse knaben / Zeben Gelehrter vñ Formenschneider deren nit etlich böß augē haben /

Trucker

Trucker die nicht gern Wein trincken: Ein dutzent Schneider da-
runder nit ettliche hincken/ Metzger/ Gerber/ Seitenmacher/ Oeler
die nicht ſchmutzig ſein: Schůchſter/ Neſtler/ Ferber die nicht wůſt
nägel haben: Kannengieſſer/ Schleiffer/ Träher/ Schloſſer/ die nit
kirren: Wirtt die nicht waſſer vnder den wein ſchütten: Mägd die
nicht Häfen brechen/ Junge geſellen die nicht gern ſchöne Meidlein
ſehen/ & contra von Jungfrawen die nicht gern ſchöne geſellen ſcha-
wen/ ꝛc. Ja wan der Teüffel geſtirbt/ iſt jm noch nicht weh/ ꝛc.
Kurtzumb den Armen werden die Engellotten auffzůwächßlen
verbotten ſein. Angeſehen des Saturni ſteltzende retrogradation
würd ein krippel vnd krummer vnflat im Spittal ſterben/ vnd wer
den die Erben nit viel vmb das Erb werben/ noch ſchwartze Röck
darauff außnemmen.

Die vnder dem blöden Jupiter/ als die zaghaffte geſellen/ die
nicht viel arbeyten wöllen/ die ein ſchelmenbein haben im rucken/
das ſie ſich nich gern bucken/ die Newzeitung frager/ die laßbrieff
trager/ hie wat nüws vom Tüffel/ Ablaß krämer/ Kloſterſchläm-
mer/ Stationirer/ Hoffierer/ Glockner/ Herr Colfactor/ Amptleüt
die dem Fürſten geben ein Ey/ vnnd nemmen dem gemeinen Mann
zwey/ paternoſter/ Rörnleinmacher/ Kertzekäuffler/ Almuſer oder
Allmanſer/ Stattbüttel im dorff/ Junckern von Adelſtoltz/ vñ Her-
ren von dem leffelholtz/ deller ſchlecker/ Auch ſonſt müßig lecker/ Co-
piſten/ Buliſten/ Münch vnd Pfaffen/ die viel thünchen vnd nichts
ſchaffen/ Nonnen vnnd klöſterſön/ Einſidler/ Gleißner Kirchen-
räuber/ Schreiber/ Pergamentſchaber/ Benelchhaber/ Retſcher/
Rotſchwetzer/ Pfulwentreſcher/ Papyrgletter/ Notnarry/ Schoff
nar/ Podagrannsgenoſſen/ zwifach gehäubelt boſſen/ Papyrſüdler/
vnd andere Hudler/ werden nach gelegenheyt jres gelts leben/ vnnd
ettlich mehr kiſten voll brieff oder ſtaub haben dan voll gelts. Die
Aduocaten werden dapffer das gelt aduociern vnd procuriern. Die
Schreiber werden mehr gewinnen mit kauffen vnnd ſitzen/ dan ein
Bott mit lauffen vnd ſchwitzen. Die weiſſe Herren werden ſchwartze
Röck verlaſſen. Mönch vnd Pfaffen werden mehr erſchnappen mit
ſingen/ dan ein Aff vnnd Gauckler mit ſpringen/ O Brůder an ein

Ein kurtze practic / immerwärende Practick durch Schwinbold Wenblüt / Oberster Sternmauser Kö-nigs Garganchus gepracticiert: das sich wie man die Säw bad vnd den Wißlaub.

Da man das Jar zeichnet mit einem gelegten Kessel / oder einem Rucken mit seinem dorn / vnnd oder hufeisen / auch einer zimmeraxe / mit angehenckten zwo spindeln / zwen schmaltzhäfen vnnd zween krüg / ward dise gepracticiert / durch den Wolfalter [illegible] Wenbold Wenblüt / der den Sternen [illegible] auff alle volgende Jar / vnnd zählt man nach Ramm [illegible] vnnd [illegible] zifer zwey tausend Myer / sibenhundert [illegible] / zwey vnnd achtzig maß Kühmolck / vnd halt sich wie volget.

Diß Jar würd ein Schalckjar sein / [illegible] hundert güter faul Montagen / auch derselben [illegible]. Darumb sein die Schalck vnd Narren die Jar haben [illegible] vergifft / also das sie sich [illegible] werden bege-ben. Der Römer zinß [illegible] jährlich zu be-kommen sein. Der Sonnen Cardinal [illegible]. Der Sontags buchstab find man auff den Zinstagen [illegible] / wie C. S. M. der schilling Jetter plappart [illegible] ist wenig.

Zwischen Weinacht vnnd allerheiligen [illegible] macht seine vngleiche wochen vnnd tag. Dann so einer [illegible] Schneider ein par Strumpff zu pletzen / das er sie [illegible] war [illegible]. Auch würd etlichen leuten [illegible] zu kurtz / vnd der tag zu lang sein [illegible] tag zu lang / die nacht zu kurtz. [illegible] armen schmal.

Diß Jar würt nur ein Mon sein / vnnd dannoch nicht new. Dann es vil tausent Jar seind / daß jn Gott geschaffen hat / vnd darff nur

Ein düttgeprockte/jmmerwärende Prockdick/ durch Schwinhold Sewblůt/Obersten Stirnmauser Königs Gargantsus geprockt/ordenlich wie man die Säw bad/ vnd den Mist lad.

ALs man das Jar zeichnet mit einem gelegten kessel/ oder einem Rincken mit seinem dorn/ vnnd vier huffeisen/ auch einer zimmerayt/ mit angehenckten zwo spindeln/ zwen schmaltzhäfen vnnd zween krüg/ ward dises geprochtiziert/durch den Mistalten pruchtizierer Weinhold Weinblůt/ der den Sternen im glaß sach/ auff alle volgende jar/vnnd zählt man nach Raumkannischer vnnd gipwischer ziffer zwey tausendt Eyer/siben hundert Bratwürst/ zwey vnnd achzig maaß kůhmost/vnd halt sich wie volget.

Diß jar würd ein Schalckjar sein von halb hundert gůten faul Montagen /auch dritthalb schlaafftruncken. Darumb seind die schälck vnd Narren dis jar bald zeitig: Vnd die lüfft den gänchen vergifft/also das sie sich in die stätt vnd häuser zůleben werden begeben. Der Römer zinßzal o. o. dann die steüwr würd schwärlich zůbekommen sein. Der Sonnen Circkel rund. Des Sontags bůchstab sůch man auff den Zünfften vnd stuben /mit N. S. ist drey schilling Newer plappart/verzehrt Winhold Reinblůt/sagt des alten gelts ist wenig.

Zwischen Weinacht vnnd aller Narren faßnacht seind vngleiche wochen vnnd tag/ Dann an eines Samstags abend kam jenem Schneider ein par strümpff zůpletzen / da er zů vor ein gantz woch war müßig gesessen. Auch würd ettlichen lieben Menschen die nacht zů kurtz/ vñ der tag zů lang sein/dargegen den faulen arbeitern/der tag zů lang/die nacht zu kurtz. Die gulden zahl/erzeigt sich bey den armen schmal.

Diß jar würt nur ein Mon sein/vnnd dannocht nicht New/dann es vil tausendt jar seind/ daß jn Gott geschaffen hat/ vnd darff nie-

mand sorgen/das jhn der Wolff werd fressen/ dann er ist jm zu hoch gesessen. Wann der Himmel fällt/ so werden alle Vögel gefangen sein. Nach wind kompt regen / wann es regnet ists naß / glaubst du das? Nebelecht jar /macht fruchtbar gar. Cometen machen vil Propheten/ vnd sagen all von tödten/ comede mein feisteten. Wer lang nägel hat/ würdt ein vortheil zukratzen haben / doch den gründigen nicht wol bekommen / aber die Seckelabschneider wol frommen/ so schneiden sie on ein fingerhut nit in die finger. Grosse kinder werden schwärlich zuentwänen sein. Wann die natiuiteten war sind/ so zieh keiner seine kind. Es wäscht sich keiner selbst so schön/ als wann er würd zum scherer gehn. Weisse händ seind genug gewaschen. Wann der Mist faul ist/ würd er gut an zulegen sein/ vnnd würd on den Arß nit geschehen können. Artzeney mit tranck/ bringt gestanck. Artzeney in gemein/ kan nit nützlich sein. Dann wir haben nicht gleich gemein fleisch blut vñ bein/ ein jeder hat sein eigen läuß/ auch sein Narrenweiß. Confect infect/ contrect inschlect/ leckt biß ich auch mag.

Von der Finsternuß im Eulenflug.

ES würd ein groß Eclypsis vnnd abnemmen in den seckelen sein/ vom riemen biß in grundboden / fürnemlich wann man vil betrieget vnd lieget/ da würd auff eim theil S. Mangolt regiern/ dem einen zu schaden/ dem andern zu gnaden. Es würd ein groß finsternuß sein bey nacht in der finstermetten / da die Pfaffenkällerin die liecht außlöschet/ vnd man den Judas jaget/ etc. Ich will es sehen sagt ein mahl ein blinder.

Von den Vier gezeiten deß Jars.

DEr Früling würdt nichts bey den sieben schläffern vermögen/ vnd wann er erst im Augst käme/ so hieß er wol Spätling. Auff Sant Välteins tag/ ist der früling nach. Vnnd dieweil auff den Karfreitag jederman will fladen vnd Eyerkäß essen/ würd ein eyerbruch müssen vorgehen/ vnd wolfeile in den Eyerschalen entstehen. Die verbunden zeit geht ein / wann man der blinden mäuß spielet.

Die

Die Faßnacht würd jren Rechtshandel gewinnen/dann die Doctor seind gar wolfeil vnd wurmstichig worden/vnd helffen erhalten den Narrenorden. Jn der faßnacht würd ein theil der welt sich verkleiden/darmit sie das ander betriegen. Mir ohn schaden/so mach ich auch mit.

Jm Sommer ist trucken ein kommen/vnd würd am külen getranck Weins vnd Biers mangel sein. Auch würd das Dorff wasser im Brunnen so süß vnd geschmack werden/das manchem dürstigen Schnitter ein kalter trunck wassers baß schmacken würd/dann den Reichen hünerfressern der badwarm gänßwein. Die Sonn würd diß jar einem wärmer scheinen dann dem andern/angesehen das etliche in den kelleren sitzen/vnd nicht allein die Weber/sonder auch die weinspüler. Das abgemäyt graß vnnd die eingeschnitten frucht würdt nicht mehr wachsen. Jm Sommer würd nichts hitziger sein/dann das fewr/vnd darff die Schaubenhüt verbrennen/wann man das fewr darmit anmacht. Auch werden die flöh den Weibern fast vber die knie steigen/vnnd weder schüh noch hosenbendel zů vor vmb erlaubnuß fragen. Bey den flöhen im mittel des Sommers/vnd den filtzläusen im regen würd das jucken wolfeil sein: Auch werden die weiber die schwartzen Reütter mit den blossen wehren oder messern auß den haarechten vnd beltzechten büsch klopffen vnd scheuchen: O jhr flöh weichen/eh sie euch beseichen.

Jm Herbst der Händschůchs würd ein grosser abfall werden/daß man vil laubreicher bäum kleidung würd ligen sehen auff erdē/vnd also nackend zůschanden werden. Es würd diß jhar meh wasser sein dan wein. Jm Herbst würd man die trauben vor oder nach ablesen. Wer zů viel Most einschütt/verknipff die Nestel nit. Der auffgang des Mostbardi mit dem Weinmann würd ein abgang in die Newen lären fässer verursachen/vnd mangel an vollen seckelen machen. Jn wein ländern würd das bauchgerümpel mit einer wüsten influentz den durchbruch bringen/also das manchē der weg zůlang würd sein/etwann nur bey dem nechsten weinstock nider zů sitzen/vnd zů schwitzen. Jn solcher Not wer mein Rhat/daß jhr euch nicht auffnestelten/sonder das wammest mit dem gesäß verbunden ab-

ſtreiffeten: Es iß auff der poſt ſcheiſſen (wie die Walchẽ auff der poſt eſſen) auch ein vortheil; doch hüten euch daß jr nicht wie jener lecker/ euch ſelber in den Ermel ſcheiſſet/ wann ihr das wammeſt nicht genůg an euch halten. Den beſten Moſt würd der gemein Man am liebſten trincken. Es ſoll in diſer zeit öpffel vnd biren den Bauren vngeſchält zů eſſen erlaubet ſein. O Jockel beiß kein zan auß daran.

Der Winter würd dem Herbſt geſtracks auff den ferſen in pantoffeln vnnd im Wolffsbeltz nachfolgen mit weiſſem ſchnee vnnd ſchwartzen kolen/ mit kaltem eyß vnd heyſſen öfen. Was man im Winter im ſchnee verſchart/ würd im Sommer offenbart. Zwiſchen Arm vnd Reich iſt es faſt nacht/ vnnd ſchafft es B der Bůchſtab/ vnd würd der Waſſermann meh bey jhnen ſein dan der Weinmann. Es würd ſehr kalt ſein/ wann es gefrieren würd. Ein beckelhaub würd den Narren wärmer halten/ dann der doppelgehäübelten deck den thoren ſtuben vnd kammer vbereinander/ ich nām ſie vnd hielt eim ein ſtirn ſchnall. Es würd auch volgen/ das die vom Rachelberg vnd die ſtat ofen mit dem feurigen Aſpect vom Dürren holtz dermaſſen erzürnt werden/ daß man ſich leichtlich an jnen verbrennen mag: Derhalben ſie billich in ehren gehalten ſein/ ſonderlich vom weiber volck. Die mägd vnd frauwen/ werden mit ſolcher einbrünſtiger lieb gegen den weiſſen Moren vom ofenloch entzündt werden/ das zůbeſorgen ſie müſſen jnen zů dem hindern hinein blaſen/ ſo lang biß ſie feüwr auſſpeyen/ vnd ſich entgegen mit hitziger brunſt vernemmen laſſen: Pfuy was ſtinckt alſo: Giedt dir iſt der beltz verbrendt/ Ey daß dich Bock ſchänd/ wie blaſt am hindern end: Wolan wer in der zeit ein gefroren Ey legt/ dem iſt gewißlich der magen erkalt/ gleich wie jenem bauren der den jegel ſchiß/ vnd jhn im hindern biß. O wie erkälte Eyer ſein bawren Eyer/ es ſeind keine die eher gefrieren/ man leg ſie hin wa man wöll/ dann ſie ſeind nicht heyß gewürtzt/ wie die Polniſchen fürtz. Im Winter würd mit kalten händen nicht gůt in bart zůgreiffen ſein. Die Weinacht vom wein würd in ſchlafftrincken bräuchlich ſein. Im winter würd nichts kälter ſein dann das Eyß/ vnd die Gäuch werden vmb die ſelb zeit auff den gaſſen gehen/ auch die Rotbrüſtlein auff die naſen fliegen: Das na-

ſen füter

sen füter her mit zähem witwenleimen gefütert vnnd mit starkem baurenstreck gelidert. Die mag man wol für Narren tauffen/die im winter den beltz verkauffen/auff das sie brillen kauffen/guck mir durchs loch/ich bedarffst ein händtschůh noch.

Von den regirenden Planeten.

DJe Planeten diß jar (wie auch alle zwar) werden vnstät sein/ vnd gehen nach dessen willen der sie regiert. Saturnus würd hindersich gehen wie ein stättiger Esel/ die Venus für sich/ wie ein vorhängig Roß/ Mercurius würd schweiffen/ wie ein Neapolitanisch pferd dantzt. Jn disem jar werden vil Regenten sein/oder geborn oder erkoren. Es seind böse contrectationen vnnd contemplationen mit danckelen zerbrochenen brillen in eim lären säckel/ so die contraction zů groß ist. Es seind böse inclinationen vnd neigungen wann man die stiegen einfält: Vnd die da fallen/ da würd es nur zů jnen stehn/das sie widerumb auffstehn. . Wolauff die hüner braten schon. Ein langweiliger Aspect ein häßliche jungfraw/ aber ein schöne/macht ein hüpsche complexion. Aber sie seind all hüpsch ohn die mein.

Vom stand ettlicher leüth nach den Planeten.

DJe König werden eben die Planeten im himmel haben/ welche die bettler/dann auff der Königen krönung kein newe gestirn geschöpfft seindt worden. Es sey Heintz oder Bentz/ Colfactor oder Doctor/groß Hans oder klein Hans/da ist kein glantz.

Die dem Kindfresser Saturno vnderworffend seind/ als alles därstiges gesindlein/vnd vngerhatene kindlein/ daß mehr läüß hält dann par gelt/als daube/vnsinnige/wetterleünige leüt/ Kerchelzieher/Sawbrüer/Kämmetfeger/Mist/Most vnd holtzträger/ Hasenlepper/Schůchstepper/ Todtengräber/ Beltzweber/ Würstler/ Schlüchlümmeltrager/ Hundsschlager/ Hundtsdreckſamler/ Alt Eisen vnnd Eschensamler/ Hudelumper/ Kübenbumper/ Häner vnd Würstfüller/ Besemstieler/ Schlegelflicker/ Steinpicker/ Ziegeiner/Rödelsteiner/ Weinrüffer/ (rüfft den wein auß/ vnd trinckt er wasser zů hauß) Leimengraber/ Seitenschaber/ Hornschaber/

Ofenpletzer / Zeichenschwetzer / Lederschinder / Weidenbinder/ Wurmsamen Krämer/Salbenklicker/Reiffwickler/Laternenpletzer/Nußscheler/Kirschenzehler/Eseltreiber/Knapsäck/ Sträubleinbeck/Parteckfamler/Obstler/Stundaußrüffer/Suppengieser/Kuchesüser/Vnholden/Hexenmeister/Parillenseher/Landspeher/Milchstäler/Diebshäler/Bock vnd Gabelreüter/ Zeichendeüter/ Mantelfahrer/Schatzscharrer/ Cristallengucker/ Leimentretter/Zwillchgletter/ Kerner/ Kämmacher / Vrtbandmacher/ Klamperer/Kartetschenmacher/Füterleinmacher/Zweckfeiheler/ Laßeisenwetzer/Pflasterschleiffer/ Oelpresser/ Vnschlitsieder/Kuttelnwäscher/ Winckelmesser / Spinnen fresser / Senffmenger / vnd andere Melancholische dreckschlindige vnflätter / die werden nicht vil recht händel treiben/vnd nicht alles empfangen/was sie gern erlangen/ werden sich fast des Festes der kreützerfindung behelffen/ vnd offt süchen läuß da sie nicht beißt/ Werden auch jhren speck nicht den Hunden geben/als ob sie es nicht bedörffen/noch vil Thaler nach der Katzen werffen. Dann nichts gewinnen/ vil verthon/ macht ein zületzst bettlen gohn. Es würdt das gelt viel Kauffmanschatz bey jhnen verhindern. Auch werden sie dassell ge gleich außtheilen/ In wann die Sternenplacker/vnd Procticksprocker der lügen eins werden/vnd wañ man ein sechtzigjärigen Bader find/ der nie geschwitzt hat/einen Warsager der nie gelogen hat/ einen Koler der nie ist rüsig worden/ Führleüt vnd Schiffleut die nie geschworen haben/ Betle die güt kleider tragen / Mamalucken die recht glauben/ Jüden die nicht durch wächer rauben/ Pfleger/ Schaffner vnnd Amptleüt die in jhrem dienst verderben/ Krancke die nicht gern gesundt weren ohn sterben / Procuratoren die jr güt für ander leüt versetzen/ Hencker die niemandt verletzen/ Kürßner die den beiß nit saltzen/ Taglöner die nicht gern wolten/ daß die arbeyt schon wer vergangen/ wañ sie anfangẽ/ Roßteuscher/ vnd Krämer die nit liegen/ Wächßler die nit betriegen/ Köch die nichts verschütten/ Hüren von güten sitten/ Schreiber die nit radirn/ Studenten die nit lieber hoffieren dan studieren/ Münch die niemand verfüren/ Ein troß on nasse knaben/ Zeben Gelehrter vñ Formenschneider deren nit etlich böß augẽ haben/

Trucker

Trucker die nicht gern Wein trincken: Ein dutzent Schneider darunder nit ettliche hincken/ Metzger/ Gerber/ Seitenmacher/ Oeler die nicht schmutzig sein: Schůchster/ Nestler/ Ferber die nicht wůst nägel haben: Kannengiesser/ Schleiffer/ Träher/ Schlosser/ die nit kirren: Wirtt die nicht wasser vnder den wein schütten: Mägd die nicht Häfen brechen/ Junge gesellen die nicht gern schöne Meidlein sehen/ & contra von Jungfrawen die nicht gern schöne gesellen schawen/ ꝛc. Ja wan der Teüffel gestirbt/ ist jm noch nicht weh/ ꝛc. Kurtzumb den Armen werden die Engellotten auffzůwächßlen verbotten sein. Angesehen des Saturni steltzende retrogradation würd ein krippel vnd krummer vnflat im Spittal sterben/ vnd werden die Erben nit viel vmb das Erb werben/ noch schwartze Röck darauff außnemmen.

Die vnder dem blöden Jupiter/ als die zaghaffte gesellen/ die nicht viel arbeyten wöllen/ die ein schelmenbein haben im rucken/ das sie sich nich gern bucken/ die Neuwzeitung frager/ die laßbrieff trager/ hie wat nüws vom Tüffel/ Ablaß krämer/ Klosterschlämmer/ Stationirer/ Hoffierer/ Glockner/ Herr Colfactor/ Amptleüt die dem Fürsten geben ein Ey/ vnnd nemmen dem gemeinen Mann zwey/ paternoster/ Kö[r]nleinmacher/ Kertzekäuffler/ Almuser oder Allmauser/ Stattbüttel im dorff/ Junckern von Adelstoltz/ vñ Herren von dem leffelholtz/ deller schlecker/ Auch sonst müßig lecker/ Copisten/ Bulisten/ Münch vnd Pfaffen/ die viel thünchen vnd nichts schaffen/ Nonnen vnnd klösterßön/ Einsidler/ Gleißner Kirchenräuber/ Schreiber/ Pergamentschaber/ Benelchhaber/ Retscher/ Rotschwetzer/ Pfulwentrescher/ Papyrgletter/ Notnarry/ Schoffnar/ Podagransgenossen/ zwifach gehäubelt bossen/ Papyrsudler/ vnd andere Hudler/ werden nach gelegenheyt jres gelts leben/ vnnd ettlich mehr kisten voll brieff oder staub haben dan voll gelts. Die Aduocaten werden dapffer das gelt aduociern vnd procuriern. Die Schreiber werden mehr gewinnen mit kauffen vnnd sitzen/ dan ein Bott mit lauffen vnd schwitzen. Die weisse Herren werden schwartze Röck verlassen. Mönch vnd Pfaffen werden mehr erschnappen mit singen/ dan ein Aff vnnd Gauckler mit springen/ O Brüder an ein

Růder. Pfaffen die gern hörē kinder wein / Juden die gern wohnen bey den Schweynen / vñ Mönch die zů weltlich ſcheinen / Hencker ſo tödten keinen / vnd Teüffel ſo nicht gern peinen / Müſſen jhr art vnd eyd verneinen. Nicht jedes gleich ein handwerck heißt / was einen kleidet oder ſpeißt / ſonder was einen nehrt vnd ehrt / daſſelb ein handwercks namen hört. Kein volck würd meh mit der ſchwartzen dinten farben kunſt erklittern vnd erklettern / dan die mit der federn. Es würd meh nutz eintragen ein Abt zů ſein / dan ein ſchlechter Münch / darumb werden viel nach den Abteyen ſtellen lieber / dan nach dem viertägigē fieber. Jch will lieber eins Anthonier Münchs ſaw vnd bauch ſein / dan ſein bůch. Ettliche Trucker vnd Schreiber werden ſich mehrtheils mit bloſſen worten ernehren. Die geiſtlichen werden offt ſingen vnd růffen / da ſie lieber ſchlieffen / vnd betten lieber in betten. Sie werden ſehr andächtig leſen allzeit / wan es lange gůtte opffer geyt / das ſie als dan zů den Büchern der vier König haben müſſen / vnd ſolt es nur zwey bletter haben. Der Arm Priſcianus würd ſein fegfeüwr inn den Klöſtern haben . Den groſſen Herrn werden viel auff dem fůß nachgehen / Vnd jnen lieber auff den kopff ſtehn. Zů hoff würd es nicht lang wol ſchmecken / ſich ſchlaffen auff die kiſten ſtrecken (wann ſchon golt darinn leg) dann ſie ſeind ein wenig härter dan die federn. Die Schreiber vnd Notnarry ſolten wol bald verderben / wann man es alſo halten will / daß man keinem auff ſchermeſſer vnd papyrenwiſch leihen will / er hab den bürgſchafft vnd pfand / vnd das gelt in der hand. Zů hoff werden ſuppen vnd brieff liederlich zůbekom̄en ſein. Hůt euch jr Jouiſtē / das podagram will zů eüch niſten / jr möcht eüch wol mit beltzen ſocken vnd krucken rüſten: Ey laßt eüch den wein miſchen / ob jrs darmit verdüſten.

DIeim Eiſenbeiſſer Mars / als das redlich bürſtlein / Hencker / Schinder / Ragker / Mörder / brenner / Räuber / Kiſtenfeger / Galgen vögel / Bawrenflegel / ſchergen / Oelberger / Eſelſchreyende Zänbrecher / Starēſtecher / Steckēknecht / Bettelrichter / Schnapphän / Löwen / Fechter / Fauſtrechter / Mönch vnd Hodenſchneider / Galgenleyter / Tyriaxkrämer / Schlangeklemmer / Schwebelhöltzleinmacher / Bautzbacher / Zundelkrämer / Freihartzbůben / Roſ bůben /

ben/Troßbůben/Stallbůben/Mistfincken/Martterhansen/Lumpenhosen/Halbscheidler/Katzentödtler/Katzenbeschwörer/Glückstreiber/fleckentreiber/Bangart/Catalinisch geselschafft/vnnd sonst die böse bůben seind im dritten grad/vnnd gesind/daß man auff jarmärckten find/vñ nach der mäß für die zahlung an galgen bind/die werden diß jar vil schöns dings dichten vnd verrichten. Aber der Mars tröwet jrem einen/daß er bald zů einem veldbischoff erhöcht soll werden/der den fürgehenden leüten mit den füssen die benediction/oder den segen gibt: hüt sich des namen H. anfängt/wan er schon nicht würd gehenckt/vileicht er daran gedenckt. Welche nicht der Mars kan vmbringen/die würd der Mors verschlingen. Krieger Reüter/Fechter werden sich verhalten das jhnen kein Wirt nichts lang schuldig bleib. Es würdt ein rauher krieg sein zwischen hund katzen/vnd Ratzen/Kappen vnd den Eyern/dem gesäß/vnd dem gefräß/dem wasser vnd dem feüwr/zwischen wolfeil vnd theür. Im krieg/werden viel gleiches todts vmbkommen/die doch vngleich Natiuiteten hatten.

DEr staubechten Sonnen kinder/Taglöner/Hundsentwehner/Landtzettler/Bettler/Kuderwelschen/Briefffälscher/Meelkäpffler/Kotnschäuffler/Paretleinsäuberer/Fleckenreiber/Bierendimer/Hundsbůben/Beckenbůben von Basel/Hipenbůben/Kommetfüller/Schüsselspieler/Sackträger/Kolträger/Stiffelschmierer/so da blasen wann sie die Stiffel spicken/Feüwrschürer/Hechler/Schnitter/Saltzsieder/Gänßhůter/Lolbrůder/Bierkoster/Träscher/Pflästerer/Boßler/Roßler/Bratspißwender/Handwerckschänder/Algäwische spiñer/Haubenstreicher/Eßigweicher/Weinschencken/Kretschmar/Rebnecht/Raupen von Thubingen/Tauben vögt/Vogler kautzen/Jägerschnautzen/Lackeyen/Mäder/Katzenwadel schneider/Weckholterhawer/Papirenhůtmacher/Häfftler/Schützen vnd öberste Vrenrichter im Dorff/Halbhößler/Guffenspitzer/Einleger/Brunnefeger/die lieber die fässer fegeten/Kuchenratzen/Reyßtrager/Leb zelter/Leffelschmid/Sibmacher/Stroschneider/Kräutler/Stubenreiber/Sudelköch/Haußknecht/Koler/Roller/Keller/Schneller/Schinbruckergra-

tien/die gern in den gärten schlaffen/vñ alle andere saubere bestäub te verbrente kinder/vnd weinnasse dürstige Kinder/auch gemeinlich alle die/so geplezte hembder auff dem rucken tragen/ oder den das haar zum hut außgeht/oder den Barfüsser orden führen vnnd läuß in der Sonnen erklauben/die werden diß jhar nicht das zipperlein in den zähnen haben/wann man sie zu gast würd laden: Sie werden gern hören schlagen/aber nit gern tragen: Es möcht jhnen auch vileicht schaden/wann man jn zu vil wolt auffladen/es seind gar zarte knaben/man schlüg jn mit der holtzäxt ein beiil. Hut euch vor dem pfeil/daran man die küh bind/heißt ein seil/daß es euch nit werd zu theil.

DEr Venus mit dem hitzigen ströwinen Arsch verwante/als allerley Nachtlauren/Huren/buben/kuppler/Rifiäner/Hennen greiffer/Nachtschweiffer/die nach der kammerlaug schmecken/leffler/Gäffelmäuler/Spanische Caressierer/Liebthurnierer/Händleintrucker/Brüstleinschmucker/Narrenfresser/die jhres drecks ein pfundt essen/wündlein wescher/die löblich gesellschafft vom Gauch/die der Rauch auß dem hauß beißt/Frauwenknecht vnnd thun jhn doch selten recht/Meidleinpfetzer/Leißschwetzer/Liechtraber/Schmollappen/Haußbesem/Spinenstecher/Kamerjungen/Böckische Männlein/Rote hänlein/Tüttenlüller/Hundsstiller/Liebäugler/Mutersönlein/Huldaffen/Vom Affen auff dem Milchhafen mit dem pfeil des Narren geschossen/Amadißläser die vber dem Keyser Octaniano weinen. Jtem Haußmägd/Ketschmägd/Kindsmeidlein/Stiffelbraune Bawrenmätzlein/Dantzgredlein/Rockenstuben bey den Roßbuben oder Rotzbuben. Vnnd nomina desinentia in in, namen die auff ein in sich enden/vt Näderin/Köchin/Baucherin/Pfaffen källerin/Klosterläufferin/Beschliesserin/Lohnspinnerin/Wollenstreicherin/Sträußleinmacherin/Senffschreyerin/Badreiberin/Walckerin/Hosenstrickerin/Reiberin/Landtkremerin/Warterin/Klosterwäscherin/Leirerin/Sträusleinbacherin/Goldspinnerin. Excipe Hebammen/Seugammen/Landsknechtsmütter/Ladenpuppen/Begynen/Nonnen/Grempel frawẽ/ꝛc. werden in grossem ansehẽ sein. Aber im Krebs hütẽ sich

ettliche

gtcliche vor des Frantzenhosen vnd den böcken/wann sie zů viel schlecken. Es werden auch kein Nonnen ohn männliche beywonung empfahen/vnd wenig Jungfrawen Milch geben/es werd dann ein constellation. Bey leib laß man die Töchter nicht veralten/ es ist kein legerops/das man kan halten. Der Metzen ein dantz/ Eim jungen lappen ein krantz/dem Spieler ein schantz/dem fraaß ein ganß/ dem Krieger ein lantz/dem Hoffmann ein fuchßschwantz/so ist der reyen gantz. Wa die Mägd sich lang besinnen/vnd die frawen müssen spinnen/da würd man nicht viel gewinnen. Man würd viel vnder dem weibs volck verdencken/als wan sie jungfrawen oder ehrlich weren/ Vnnd ob man jhnen gleich hieran vnrecht thůn würd / so werden sie doch den vnbill gern gedultig leiden. Die diß jar frů freyen / würd es frů gerewen. Die wol verheurahten werden dis Jar accidentales/ vnd vngefärlich sein/dañ es ist ex rarò contingentibus võ Seldenaw/ die es meinen werden betrogen/wie jener lecker / der ein bißlin vermeint in das bett zůmachen/vnd füllt es gar darmit/pfuy/verbreñ dich nit du lappenheüser am lech. Die häßlich gemäulrẽ junckfrawen werden den schleyer vor dem Maul haben. Der Graue von Tugentshoffen würd diß jar nicht vil heurhat machen / sonder der von Lugenstall vnd Goldburg/ wers trifft/dem klapt es/ Besser schäl dan fähl/sagt ein mahl ein schielender schütz.

DEr Marckjuncker Mercurius / welcher zům theil dem Geltmelckend geitzbürstlein auff der bürst/ zům theil den Fantastischen köpffen / vnd kurtzweiligen künstlergeschöpffen vorstehet / als den liegern/betriegern/Beuteltreschern/Müntzwäschern/ Kauffschändern/ Marckedentern / Pfäffersäcken / Müntzfälschern/ Müntzschmeltzern/Speckheckern/Diebischen Müllern/ Kreißspielern/ Würffelknipffern (die darnach meister Hanß knipfft für ein klipffel in ein feldglocken) wechßlern/ vorkäufflern/ Seckelabschneidern/Schatzgräbern/Krätzbereytern/ Buttenkrämern/ glaßträgern/Goldsandfägern/zölnern/Allchimistẽ/ Decretisten/ in den kisten/ Meistern der siben faulen künst/Gaucklern/ Däntzern / Seulgängern/Marcksängern/Breñeisenschneidern/Schwerddängern/ Cüntzenjagern / Butschenschlagern/ Meisterhämmerlein/ Affen-

bosselern/Hündlein stoßlern/Welschen geigern/Schalmeyern/Lerern/Bergreyern/Teüffelbeschwerern/Hexenmeistern/Mönchischen Nachtgeistern/Schülsackfressern/Schmhütbesserern/Kirchmäß keglern/ Spanischpfefferkrämmern / Schmaltzkäufflern/Hültzebratspieß machern/Häspelhösplern/Käßkäufflern/Fegsandschreyern/Gremplern/Besenbindern/Leffelschnitzern/Gabelspitzern/Roßkammen/Muckenwadlern/ Spicknadlern/Schaubenhütflechtern/ Mördelknechten/Speckhöltzlein/Stelzern/Zapffen spitzern / Tellerschnitzern/ Mäußfallenzimmern / Vögelbekümerer/Algöwische haußmalern/Käffichschnitzlern/ Fischnetzlern/ Spindelträhern/ Sternenschern/ Würffeldrehern/ Trummenschlagern/ Fidlern/ Schweglern / Trumscheitern/Alpenhörnern/ Brüchlern/Frettnern. Nun disse alle vnd andere jres gleichen/ warnet Mercurius / vnd für das erst die ersten/ das sie steiff auff den bäncken sollen sitzen/ daß sie nicht brechen vnd banckerottieren/ die andern/ daß sie nicht singen sollen wann sie lieber weineten/ vnd des gelts halben nicht bekümmert sein/ sonder nur vmb wein/ das gibt güt thauben ein. Es werden die Thüchleüt an dem daumen nicht bald erlamen/oder das podagram kriegen/dann sie brauchen jn wol im elen messen. Auß den Alchimisten werden eh falsch Müntzer entstehn/dan auß den Odenwäldern. Es würd vil dieb auff jarmärckten geben/Aber Mercurius tröwet jn bey jrem leben / das sie nicht bleiben bekleben/man würd jn sonst ein stopffung geben. Wiewol den dieben alle kleider gerecht sein/so geschicht jn doch wie den Affen/ die man in den stiffeln fängt/ vnd darnach an die ketten hängt. Den dieben würd man nicht lang trawen. Der finster stern tröwt dem Spanischen pfeffer/ o jr Landkrämer lauffet / secht das jr verkauffet/ die bauren haben starcke Eselszungen/ die wurtz schmeckt jhn sonst nicht/sie sey dan räß vnd beiß sie in daß gesäß. Den Mercurium werden die Alchimisten als ein Ketzer verbrennen/ vnd im grund den Lapidem Spittallauficum finden.

DEr Wetterlünig Mon zeigt an / das sein kalte lunsichtige vnderthanen nicht viel richtiges grosses handels treiben werden: als da seind Narren/Stockfisch/Esel/Beschneidstül/Gebichte thoren/ge-

ten/gefürnißt fantasten/Fischkäuffer/Botten läuffer/Postillion/Holtzhacker/Angelfischer/Kesselbesserer/Pfanneblētzer/Badkre̅ger/Krätzenbesserer/Bergen führleut/kümertziger/Jacobsbrüder Geißhüter/Hünerbeschroter/Capaunenschneider/Fensterpletzer/Künhawer/Thüncher/Tachdecker/Schindleinleger/Fischerbuben von Straßburg/Bilger/Walfartlauffer/Biersauffer/Rubenschreyer/Brotmäler/Scherēschleyffer/Thurnpfeiffer/Schneckengraber/Lederschaber/Kartherren/Laugen distillierer/Clistierer/Brunnenschöpffer/Baumpröpffer/Galeenknecht/Riemenziehet/Rüderer/Flötzer/Baursknecht/Bürstēbinder/Schatzgründ/ vnd vnglückfinder/Hawer/Monschawer/Rättichplotzer/Gumpo̅ster/Baderknecht vnd alles Melancholisch schwerköpffig Naß geschlecht/vnd langweiliges gemächt: Dise werden jn grössere Reichthumb ein bilden/ dan sie empfinden/ vñ den schimmel wol vom gelt treiben. Sie sollen bey leib nicht die alten Schůch hinwerffen/sie haben dan newe. Die Fischer werden zů land nicht gerhaten. Die in die Krebslöcher greiffen / werden ein Menschen hand herauß ziehen. Jhr glück ist im spaten wädel gehawen. Aber wer kan für vnglück/ wan sein das hauß voll ist: Besser ein fenster auß/dan ein hauß: O frommer schein/O falscher schatten.

Von den XII. Monaten vnd dem eingang der Sonnen in die XII. Zeichen/auch jrer würckung/sampt einer grillischen Laßtaffel.

IM Jenner würd die Sonn vmb ein stund früer auffstehn/ vnd der Wasserman ein warmes bad giessen / deren würckung in badstuben am stärckisten würd fliessen. Wann es in disem Monat gefroren ist/so würd es sein kül/ trucken/ vnd frisch. Vnd würd der Arm gleich so wol ein külen trunck mögen haben / als der Reich/ wiewol die tränck seind vngleich. Der weiß Schnee würd den vnsauberen Menschen nutzlich sein / dan im ersten grad kült er / im anderen feuchtetet/im dritten sauberet er. Schwartz Erd ist golds werd/ Rote ist todte/ Steine ist keine/ Weisse erd ist auß gedert. Voll sand gibt voll hand. Die alten hůten sich / das jhn nicht der Eyerstock er=

friere. Welchē nit freüßt ſoll den offen hinderwertling anſehen. S. Vincent diſen Monat den gröſten Winter ſeind: Vnd iſt zů der zeit wol zůerkennen/ welche ſuppen warm oder kalt ſeind.

1. Das erſt Neuw würdt an Cůntz Schlauraffen hochzeit/ zů nacht bey dem Kälber dantz auff dem Nollſack/ vnd iſt der Mon im ſchopff/ auch gůt laſſen hinder dem offen/ in der glůenden kachel/ da man die füß verbrennt/ gleich mitten im glaß/ da man die zungen ſchleifft.

IM Hornung/ welcher kein garten hat/ der ſoll ſein bäum vngebutzt laſſen. Wer im Fiſch diſes Monats geboren iſt/ der würd gewiß kein Menſchen fleiſch haben. Das kalt Wee würd noch vil zitterns geben/ beſonders den barfüſſern/ ſie ziehen dan vor Offen/ vnd leſen im bůch der König vom ſchellenkönig/ wie der Karttenheüſer vbung iſt. Tyriacks auß dē weinglaß iſt gůt für vnmůt/ aber er můß nicht groß ſein/ er vberwieget ſonſt den Wein/ vnd macht die witz klein. Schaw hůt dich vor vberiger Weißheyt/ dann man würfft die Narren bald auß der wiegen/ wer dann mit gäuchen zů ackern gehet/ der můß mit gecken ägen. Vmb des Peterſtůl feſt/ ſůchen die Storcken jr neſt/ vnnd kompt von Schwalben der reſt. Mattheis bricht das Eyß/ find er keins/ ſo macht er eins. Der Jenner vnd Hornung haben müh/ füllen die käſten oder lären ſie. Es ſagt der Bawr ein kurtzer Hornung ſey ein laur: aber ſie ſeind ſelbſt lauren/ ſie ſagen nur von jren Mauren. Jn der faſten würd das Miſerere ſehr gemein ſein/ wie das vluluya zwiſchen Pfingſten vnd Oſtern.

2. Das ander New würd am kalten Montag/ als die fraw den beltz verbrant/ zů mitternacht am ſonnenſchein/ 3. ſtund ſiben minuten im Eſelsſtall/ bey dem Meckkübel/ vnd iſt im kalb/ hat jnnen den kragen vnd magen/ vnd würd gůt laſſen am augapffel/ Artzeney gůt auff dem ſtroſack/ da ein die federen in hinderen beiſſen.

IM Mertzen wöllen Sonn vnnd wider ſchertzen / da würd das baursvolck reiſig werden/ vnnd ein feldordnung anrichten/ derhalben gemach ins dorff/ die bauren hund ſchlaffen. Wann in diſem Monat mit eim ſchertzet der wider/ ſo ſtoßt er jn nider. O die kranckheyt flieh ein jeder/ dann in der gantzen welt ſollen viel leüth ſterben/

die

die kein Schnecken essen / vnd nicht länger leben können: O ich äß eher wie jene Edel fraw / Käß vnd Brot / dan ich hungers stirb. Zů anfang oder zů end / der Mertz sein gifft send. Ein feüchter fauler Mertz / ist der bauren schmertz. Kein Mäußlein on ein heüßlein / kein Ruffian on ein putan / kein hinders on vornen / kein Ros ohn dornen. Auffstehn früh hat müh / vñ kompt nur offt zů früh / wie jener fraw wann sie zů früh auffstůnd / so versaltzt sie die supp.

3. Das dritt Newe würdt an dem blawen freytag / drey schrit / zwo minuten hinder der thür / da der Jeckel in die grůben fiel: Vnnd ist der Mon inn der scheißbütten: Würdt gůt lassen bey der krautdunnen / am kellers halß / im fladen hauß / da man die gänß schürt / hart am quatterloch / als der lecker die waden bescheiß / da man den gelben brey kocht: Artzney iß in der schmeißbütten.

IM Aprillen brilt der Ochß weit / weil jn die Sonn rent. Vñ ist der Gauch Monat / dann da lassen sich die Gäuch hören vnnd ehren. Wer nicht halten kan der soll lassen. Jederman hůt sich vor grosser kranckheyt / dann sie ist fast vngesund / den todten würd gůt köpffen sein. Der Reitend würd leichter vortkommen dañ der fůßgehend. Auff Kirchweihen soll woll mancher den Gauch im pfeffer essen. Wer an der leüt schwertzt / ist darumb nit weiß. Ein dürrer Aprill / ist nicht der bauren will / sonder der Prillenregen / ist jn gelegen. Am morgen kül im Aprill / macht schlaffen vil vñ still. Ostern ist nie on staub vnd laub.

4. Das vierd New würd an tag Heintz lappenschedels / zwölff hanenschritt hinder der holtzmül / da der fridel die hosen schmiert / der Mon im singfinger zeichen / vnnd hat jnnen die oberst krüpff / würd gůt lassen am lincken ohrläpplein für den Narrenstich auff dem beschneidstůl / ist gůt baden die zungen ins Kellers loch.

IM Meyen kompt die Son zů zweien zwilling (dann drey hab ich nie gesehen) Darumb würd niemand gern allein sein. Den lieben würd die nacht kaum. 8. stund / den zänckischen der tag noch so lang werden. Welche fraw disen Monat empfängt / würd darnach bald schwanger werden. Es sollẽ dise Monats zeit die Bäum vnder dem laub stehen: Die gebornen Doctor werden fast läppisch sein / vnd

die alten häut werden vil gerbens bedörffen. Der hat ein böß nacht mahl gewiß/der alles auff den Jmbiß ißt/ Schwartz hennen werden weiß Eyer legen. Die Gäuch werden im feld fliegen/ aber in der Statt werden sie gehen. Wer d[illegible] Hirten das graß abmäyet/ würd den Schaaffen schaden. Die Eyer kuchen von neün vnd neüntzig kräutern werdē gemein sein/ sec[illegible]t daß euch kein gäuchkraut im halß besteck/dann es ist kein schleck/ w[illegible]as die kůh vnder dem schwantz hacken/ Jch geb eim nit ein dreck vmb die Naß/ wann eim ein kůh auff ein aug thůt. Den Meyen voll wind begert das baurengesind: aber der mehst theil sagt der Meyen solte sein zwischen zweyen/ nicht zů feüch/wie můßt er sein vileicht? Jst der Mey ein gärtner/so ist er ein gůter ackerer/& contra wie man die wollen streücht.

5. Das fünfft New würd am gelben Mittwoch/ als der Ripel die stieg abfül mit drey schüssel eingesultzter hundsfüß / vnd ist der Mon auff Schwäbisch voll/hat jnnen sieben maaß troniers/ vnd ist gůt lassen an dem lincken Holtzschůch/ Artzney gůt in der hundsmilch. Baden im weinbach

JM Brachmonat würd das schaffscheren erst recht angehn/ dan die Son bringt den krebs mit seinen grossen Thonawischen scheren/welchen die baurē zů Liegfeld für ein schneider ansahen/ vñ darnach ertrenckten. Wer im Krebs geboren ist würd jm haben müssen vnder dem schwantz liegen. Vmb Sanct Johans tag würd es viel brunst geben. Die schönsten würd man am liebsten haben. Bey den höhen bergen würd man thieffe thäler finden. Barnabas den längsten tag las/vnd wůtet sens im hew. Sanct Medard ist ein Mäder/ vnd das er nicht regen trag/er regnet sonst viertzehen tag/ vnd noch mehr wers glauben mag. Bey den schlössern vnd schmiden würd es vil stählens geben/ So werden die Haffner aber ein mahl den bauren krůg anrichten. Hertzog von Dürstberg würd vmbschlagē/vnd das Milchvolck nach dem gesundbrunnen weisen. Wann es nach dem Krebs gehen soll/so werden die seulen hindersich gehn/ die schämel auff die bänck steigen/ die haupküssen ligen zů den füssen/ der bauch zů vorderst gehen/ der Arsch zům ersten nidersitzen / der geknip[illegible]t würffel auff elff fallen / Kein Eß im flüßspiel gefunden

werden/

werden/noch die bonen im König küchen auff die heyligen drey König tag/vnd die nasen krumm wachssen/die augen hindersich sehen/vnd der arß hinden auß blehen.

6. Das sechst New würd auff den hungerigen freytag vor der faßnacht im thaubenschlag/da die Fledermäuß außhecken/vnd ist der Mon in der Meid/Ist gůt lassen auff dem dach vnder der stiegẽ/da die gäuch jr näster haben.

IM Höwmonat hůt sich bey leib jederman daß er kein höw eß/aber das höw daruon man in lidern singt/das bringt. Es würdt dise zeit die Son so hoch stehn/das sie niemand erlangen würd/vnd so fast eilen dem löwen zůentlauffen/das sie jhr vnd vns heisse hundstag machen würd. In dem Monat werden Neun mucken fette halben so gůt sein als ein velthůn/Darumb werffe sie nicht auß dem salat oder pfeffer. Auch würd das klein gevögel vmb Sanct Veits tag so heimisch werden/Das es frey mit dem grobsten bauwren die Milch würd auß der schüssel essen. Zerbrochen fenster werden zerbrochen Gläser anzeigen. Wann man Höuw ab lad würd man vor grossem gestäub die Muck nicht sehen/die darauff saß/vnd sich so groß vermaß. Dise Monats frist werden die dornen scharff sein/darumb wer zornen will/gang von der hecken/daß er den arß nicht zerreiß.

7. Das sibend New würd auff des karnöffels tag des spielers/drey stund nach mitternacht/vier minuten im gold/vnd ist der Mon in eim bösen zeichen/wan der Man das weib schlächt: vnd hat jnnen den lären seckel/ist gůt lassen im häffenkübel/da die gedärrten linsen in liegen/die dem Schwaben seind entfallen/der sein karrenmässer mit vier jungen deglein daran verschlecket: Artzney gůt in der suppen/gůt baden im kuchenladen/da der fritz hinein gutzt/vnd man die hund bespritzt.

IM Augst gibt es hitzig lieb dan die Sohn geht in die jungfraw/dise zeit würd so grausam heyß sein/das ein schwartzer Krebs/so man jn siedet/gantz rot würd/das seind dan lustige todten/wie auch ein spinfärlein. Die in hunstagen nach dem hund lauffen sollẽ nicht gebissen werden. Sanct Laurentz ist der wärmst lentz. Augst soll

sein ein Augentrost/Macht zeitig korn vnd Most. Es würd sich nit bedörffen das man hund/fliegen vnnd junge fählein auff die hochzeit lad/sie werden on das kommen. Das pulffer wird so feürgirig sein/das es von eim kalten stein vnd külen eisen mag erzürnt werden. Hüt dich vor bleyenē pillulein/sie möchten dir zůstarck sein. Die dürren küh werden meh Milch gebē/dañ die feißten ochsen. Man würd die fisch mit den händē fahen ohn Reigerschmaltz im dreck gesaltzt/Ey lieber lapp/greiff darmit in halß.

8. Das acht New würd auff Lutz Schwolnarē tag/der dē schlegel fraß/sechs hasensprung hinder dem Kalkoffen. Vnd ist der tag kurtz wann der Mann nicht daheim ist/würd gůt lassen in der klapperbüchßen/bey den alten Weibern/zů dem Sieman Schneider in der wasser gassen: Jst der Mon im krebs/so gůt anschläg hindersich gehen.

DEr Herbstmonat steht in der wag/da würd er viel wackelende weinenten geben. Bachus würd auff der kirmeß Sanct Othmars fläschlein kauffen/vnd darmit tauffen. Oepffel vnd Bieren werden mit dem gegenschein des starcken winds grossen abfall leiden. Der Kauffleut glück würd in der wag stehn. Man würd nicht viel Rephüner vmb wenig Danzapffen geben/aber viel Schnecken schalen würd man zahlen. Jst im Herbst das wetter hell/So bringt es wind im Winter schnell. Wa kein Bangart ist/würdt leicht trauben abzůbrechen sein. Jn weinfässern vnd gaukelsäcken/sollen grosse freüden stecken. Man würd den wein on leytern in dē halß ablassen. Vor dem Herbst würdt man nicht bald most trincken. Sanct Vrbans plag vnd der Rang/würd vielen machen bang. Die vor dem durst trincken/Werden nicht bald in ein Onmacht sincken. Auß eim Mageren gefäß/würd auch komen ein groß gefräß. Die Sackpfeiff würd nicht gehn sie sey dan voll. Derhalben auff du Rebendroll/es gilt dir voll ein boll/So würst zeittlich doll/vñ machst den hůt voll.

9. Das neünd New würd so man alt schuld heischt/vnnd ist in eim bösen zeichen/so der mann kein gelt hat/sieben stund neben der spindelmetzen/bey dem Eßigfaß nach der bierglocken: Vnd der Mon ist im bock/so er die geyß stoßt.

Die-

DJeweil im Weinmonat die Sonn im Scorpion ist/würd es manchem den Magen vergifften/das er außbrechen müß. Im Beyer land werden auff den Ackern gantz wägen voll Raben wachsen/ im land zů Francken würd kein fliegen mehr sein/ aber auß täygen bieren werden sie Böhmisch feygen machen. Drey weiber vnd sechs Gänß werden ein klappermarckt anrichten. Die häfen werden auff die drey füß steigen/ die hüt auff die köpff/ die stein werden hart sein/ die flöh schwartz/wie auch sonst die Nachtraben vnd finstere knaben/die bey nacht traben.

10. Das zehend New würd am grünen Mittwoch im finstern loch/da die Eülen schnappen/Vnd ist der Mon in der geyß/ hat jnen das mittel in der glocken / würd gůt lassen am kreiden marckt/da man kolen mißt:bey der dreck orgel/da die Säw zů Chor singen/ ein Kyfigß auff der barillen/da man mit dem gsäß durchguckt/ am tag als Cůntz Sawdreck gehn Pfingsten reut.

DEr Wintermonat würd den Sommer theür machen/ vnd dem herbst das hertz abschiessen/ auch den schützen feirabend geben. Die himmel federn werden zů fliegen anfangen/ doch nicht so warm sein als sanct Martins gans federn. Dem flachs würd es vbel gehn würd er anderst nicht geradbrecht. Es würd viel plitzens vnd donnerens geben in Badstuben. Die von Schweinfort werdē die Aicheln mit der haut zahlen müssen/dann würd es in eim gůten naschspeckt sein. Es werden sich jr viel lieber spat niderlegen/ dan frü auffstehn/ Auff Sanct Martin übt man gůten win/ aber da erschrickt mancher baur vñ Zinßman/der nicht zahlen kan. Auff Martins tag der winter kält/ wächset der tag so wächßt die kält. Welcher sich auff Sanct Andres abend zů tod fast/ der würdt noch disen Monat sterben müssen/vberlebt ers aber/vnd jhr noch elffe darzů/ so würdt er vmb ein jar älter werden.

11. Das eylfft New würd an dem tag des würdigen latzenbesserers/vnd ist der Mon im schüsselkorb/ da die fraw dem Herman den fischberē vber dē kopff zog/zwischē Stocknarrn vñ wendē schimpff/ vnd hat jnnen das vnder theil der steltzen: Ist gůt lassen hinden an der Mistporten/ in der vnderen Apotecken / da man das Balsam

gräbt / genandt in dich zů leckein: Artzney gůt im hinder spiegel/ da man die brieff mit gelb sigelt.

IM Wolffmonat würd der Steinbock die Sonn aufferwecken. vnd so vngestümm sein/ daß er dem jar den boden gar würd auß stossen. Das blaw vom Himmel zwey lot/ das grün vom Regenbogen vier lot/ ein stuck von dem Nebel/ das alles mit eim Affenzagel zůsammen gebunden ist gůt für den blawen hůsten. Wer disen Monat nit vberleben mag/ dem soll niemands kein new Jar wünschen. An Lucie tag wachßt der tag vmb ein flöhhupff. Der frörer würd den vbelkleideten den kalten schweiß zůr nasen außtreiben. Goldtwurtz eingenommen so viel genůg ist/ für die armůt gůt.

12. Das zwölfft New würt am tag Heintz lapp den Bapp/ des würdigen Würstbůben/ zwo stund zwischen Loch vnd Brůchausen. in dem Eulenflug. Vnd geht der Mon in die Karpffen/ in ein böß zeichen/ das haben die Narren jnnen/ würd gůt lassen am tag Seitz Todtengrabers/ vor dem gerner an der grabschauffel/ jnnerhalb des leich thůchs/ vnder dem grab stein/ das ist die letzst läß im jar.

Von früchten/ Obs/ Wein/ auch anderm genäsch vnd essens speiß/ vnd vieh vnd Thieren.

DEr gemein Mann so vil saur butter Milch/ vnzeitiges ops/ vñ pflaumen ißt/ würd daruon durchfällig werden/ vnnd alles bey jm erstincken/ vnd erfaulen. Das getreyd/ korn vnd weytzen würd dem Armen am kauff alzeit zů theür vnd dem Reichẽ zů wolfeil sein. Der wein würd im Schwartzwald vbel gerhaten/ im Böhmer wald gar vmbfallen/ aber in gůten Weinländern zimlich ansetzen/ auch viel leüt ernidern von stůlen/ bäncken vnd stiegen. Volle fläschen werden machen läre täschen/ böse kleider vnd liecht kuchen vnd häuser. Das jenig bier ist am besten/ darinn am wenigsten wasser ist. Dis jar würd es viel kerschen/ pflaumen/ öpffel vnd bieren geben/ vnd werden wol gerahten auff dem obern Marckt zů Costentz/ zů Augspurg auff dem Berlach/ zů Straßburg vor dem Münster/ zů Bamberg auff der hohen Brucken. Von welchem kerschengenesch viel leut die stein im leib bekommen: Welche zůr hinderthür sollen außpurgiert

werden/

werden. Vmb dise zeit sagen die alten were dz Mauren am besten/ angesehen das Mördel vnd stein bey einander sein: Auch sein die stein gedört gůt zů wärm säcklein die die Nonen vnd die füß legen/ fürnemlich so man sie auß dem bach ließt/ oder hinder den zaunē/ nur auffgeklopfft vnd die kern zů den Apoteckern geschickt/ die wissen sie theur zů verkauffen. Wer den wein nicht vermag/ würd sich das wasser zů trincken nicht verschmehen lassen. Wa die Narren nicht brot essen/ würd man den Rocken wölffeler messen. Gelb vnd weiß Rüben/ Rettich/ Zwibel vnd kraut würd man genug findē vmbs gelt zů Straßburg bey den fischbäncken/ Zů Bamberg in der käßlers gassen vnd auff dem krautmarckt. Die schwartze küh werden weisse Milch geben. Diß jar würd das gröst theil von speck schweinen sein. Die blüest an bäumen würd den früchten vorgehn. Wan der armē leut wünsch vortgeht/ so würd ein grosser vberfluß des Korns vnd Weins sein. Man würd diß jar kein Krebs im lufft fangen. Ein grosser mangel würdt an distelen sein/ von wegen der Esel mit den kurtzen Ohren. Auff wol fütern ist gůt Rüdern. Wer müß ißt/ würd wol etwas mit müß erzehlen können/ fürnemlich wann er den brey im Maul hat. Wann der stein auffliegt würd der bratspiß nicht meh lauffen. Rote öpffel dörffen auch wol würmstichig sein/ wie auch die schönen jungfrawen. Wer ein Reiger schindet hat ein magern vogel. Gehst in die Erbsen/ so issest kein bonen. Drey tägig fisch/ taugen auff kein Tisch/ vil lieber frisch. Besser ein Muck im honig/ dan hundert hürnaussen on honig/ dan wa nicht ist speiß/ da seind auch nicht Mäuß/ vnd wer todt ist empfind kein läuß. Das sagt mir wol ein Narr/ vnd bleibest du weiß.

Metall/ Gold vnd Reichthumb.

DAs Silber würd dem bley vorgehn/ auch dem Englischen Zinn Aber die Platner vnd schlosser werden mehr eisen verschmieden dan silbers. Das kupffer würd zů grossen Ehren kommē/ dan mans in viel Müntzhütten zům Silber heurhaten würd. Das geschmiert gold würd vngeschmirt nicht prob haben. Das heilig kreütz würd man auff der gulden Müntz werd halten vnd leiden/ aber an der stir

nen würd mans neiden. O du heyliges ducaten creütz/ wie reitzst zů kreütz vnnd geitz. Man würd meh beschnitten gelts finden/ dan beschnitten finger. Die kronen werden sehr getruckt werden. Man würd nichts bald so fleißig behalten/ als die alten doppeln Ducaten. Gelt würd bringen gunst/ aber kein kunst. Die im Bergwerck graben werden meh stein findẽ/ dan gelt gründen. Gelt einnemen würd diß jar für den Reichthumb mehr im brauch schweben/ dan das auß geben. Es würd bleich sehen gold vnd geld/ vor sorgen/ das man jhm so sehr nachstelt. Die reichen werden besser zehlen mögen (wann sie anderst wöllen) dan die Armen. Die Archimisten werden den Mercurium braten vnd sieden/ vnd im grund den lapidem Spittal lauffi cum schmieden. Wer das gelt veracht vmb des bösen seckels willen/ den solt man mit Mum füllen. Es würd gůt sein/ das man meh vorrhat schaff von gelt dan von hew. Dañ wiewol es theür ist/ so essen es doch nicht alle thier. Des S. Francisci leiden vnnd Orden würd sehr groß sein bey denen so kein gelt haben. Wer gelt hat würd es ohn zweiffel warm haltẽ/ wer keins hat/ darff kein seckel darzů kauffen/ noch zů den wechßlern lauffen.

Von Vngern erhörtem glück.

NIchts würd dis Jar köstlichers auffkom̃en/ darob man doch weniger frewd haben würd/ dann ob den vnuerhofften früchten der schwangeren jungfrawen/ ob welcher frucht kleine frewd ist/ so doch nichts köstlichers dan der Mensch auff erden erschaffen würd. So werden Vielmänner durch grawe haar zů ehren vnd einem alten ansehen kommen/ dessen sie sich auch frewen werden / wiewol sie in der jugend nicht kondten bald genůg alt werden. Der Hanenkräh würd den faulen Mägden nicht lieb sein/ fürnemlich der Lanẽ. Besser ein weites glück auff dem Rück dan ein nahes vnglück im anplick.

Gewitter.

DAs Thonnern würd meh gethümmels han/ dann der plitz. Wann es regnet würd es weniger bestäubt schůch geben. Haltet die Münch zů hauß/ dann kommen sie auß/ so regnets oder will anfangen drauß. Im grossen regen werden sich die weiber hinden auffdecken/ auff das sie das haupt verstecken. Wañ der Hagel als erschlagen hat/ So ist das Wetter läuten zů spaat. Man kent das

wetter

wetter an dem Wind/die fraw nach dem gesind. Den gebichten vnd gefürnißten Narren würd kein Regen schaden/es sey dan das sie warm baden.

Von Nationen vnd Stätten.

POlen vnd Vngeren würd diß Jar groß Krieg führen mit dem vngeziffer. Sachßen/Meyssen vnd Thüringen würd das gering bier nicht gern trincken. Venedig/Straßburg/Costentz vnd Lindaw würd an wasser nicht leichtlich abgang haben. Aber der gemein Mann zů Würtzburg würd nicht so reich sein/als desselbigen orts ettliche Domherrn. Den Bayern vnd Schwaben würd es wol gehn/wann sie kein mangel an der notturfft hetten. Die Stätt werden ledig vom Todt sein/so bald man sie hat eingegraben. Antorff würd vngleiche käuff treiben. Zů Regenspurg würds wasser vnder der Brucken hinfliessen biß gehn Constantinopel ins Meer. Zů Augspurg werden Mäuß an statt der Katzen sein. Spanien würd zůnemmen wann es jm nicht fehlt. Man würd den Spaniern vnd den Polen acht auff die händ haben müssen. Das Niderland würd zůsteigen haben willes in das Oberland. Die Italiäner werden sehr die Esel trucken. Die Saracenen werden mechtig von den Mucken vexiert werden. Es würd viel fisch im Meer geben/vnd niergend meh saltz dan in der pfannen/vil Säw im Beyerland/vil sand zů Nürenberg vnd Hagenaw/vil Rettich vnd Rüben zů Straßburg/vil wein vnd beitler im Elsaß/vil Korn in Polen/vil küh im Schweitzerland/viel Ochsen in Vngeren/vil Butter in Holand/ viel Käß in Flandern/vil Hängst in Frießland/vil danzapffen im Schwartzwald/vil häring inn Seeland/vil Roß in Denmarck/vil mandelen vmb Speir/vil Honig in der Eyfel/vil Hopffen in Saxen/viel Speck in Westphalen/vil Gäns im Nördlingergaw/vil Geissen in Hessen/vil Hutzelen im Algöw/Löwen in Affrica/Kümmich in Malta/Maulbeerbletter zů Messana. Schwartz leut in Morenland/Weiß leüt in Schweden. Corallen in Egypten/Zimmet in Zalon/pfeffer vnd jinber in Calicuth/Greiffen in India/Pantherthier in Parthia/Tigerthier in Hircania/Perlin in Persien/Myrrhen in Arabien/ Thůch von Antorff/Gewürtz von Lisabona/ Seidē von Venedig/ Barchet von Vlm/ Eisenwerck von Nürenberck/ Reiß von Meiland/ leinwat von S. Gallen/ Baumwollen auß Cypern/ Cypreß in Creta/ Magneten in Macedonien/ gifft in Thessalien/ zucker zů Palermo/sümpff in Massow/feüwr im Heckelberg/ Schnee auff Alpengebirgen/Veltliner vom Chumersee/Rangenwein von Dann/hammelfleisch in Malta/Küngelein in Spanien/Arles von Arles. Eulen zů Athen/ Kält in Samogetia/ Granatöpffel zů Granata/ Augstein in Preüssen/ Schlehen im Jo-

chinerthal/ Queckſilber im Schönbach / Schiff im Haaffen/ Auwerochſen in Polen/ Schiffholtz vmb Genua/ Bullen in der Büch/ Brunnen in Burgund Krebs zu Pruntraut / Scorpion in Welſchland / Wandleüß in Franckreich/ Marmelſtein zu Verona/ Reinfal in Höſterich/ Growerck in Lyffland/ Schleiffſtein zu Padenborn/ graw haſen in litthaw / Pfaffenhüren vnnd Eſel zu Rom/ Weiß Bären bey den Reüſſen/ Süßholtz zu Bamberg/ Kämmetfäger in Churwalen: Curßwein in Corſica/ Kreiden auff der Schampagni/ Kröpff im Pintzgöw/ Silber in Tyrolſchē bergen/ Warm waſſer in den Bäderen/ Saltz zu Hall/ Mett zu Eger/ Stockfiſch in Nortwegen/ Rainger in Lappenland / Wachs in der Moſcaw/ Schaff vnd thüch in Engeland/ Steinſaltz zu Crackow / Weyerfiſch in Weſterich / Seefiſch im Heegew / Hanff in der Mortnaw/ Eßigwein zu Jngelſtatt/ Eichelen im Nordgaw / Dantzend pferd zu Neaples/ Juden zu Franckfurt/ Muffelthier in Sardinien/ Holtzöpffel vmb Saltzburg/ Zwibeln in Francken/ Gerſten auff der Alb/ keſten vmb Heidelberg/ Salmen in Schötten vnd Gäuch durch alle Land.

Kranckheyten Artzneyen vnd ſterben.

WAnn der Wind nicht blaſet würd ein groß ſterben in dem Spittal in die flöh kommen. Es werden ſo vil geiſtliche ſterben/ das man niemands finden würd können/ dem man die pfründen verleihe/ dermaſſen das jren vil zwo drey/ vier vnd mehr beſitzen werden. Die blinden werden nicht einen ſtecken ſehen / die tauben werden gar wenig hören: den podagramiſchen würd das dantzen erleiden/ die ſtum̃en werden ſtillſchweigen vnd die hinckende ſich neigen. Vil Schaaff/ Ochſen/ Schwein/ Vögel/ Hüner/ Dauben/ Gänß/ Enten/ werden ſterben in den kuchen/ vnd würd ein ſolch ſterben nicht vnder die Affen vnd Kämmelthier kommen / wiewol man es ſonſt genaw ſücht / das auch die Fröſch vnnd ſchnecken vor groſſem ſchlecken nie thieff genüg ſicher in der erden ſtecken. Vil wunden werden vnheilbar ſein. Ein Wundartzt der barmhertzig iſt / ein wund nur meh verwüſt. Ein Artzt verzagt / der die krancken viel fragt / ſie doppel plagt. Die Polniſchē kopen von gewürtz / auch von Rettich vnd zwibeln die fürtz/ werden den lufft vergifften: Als dan wann ein ſterben Vnder die Gäuch kompt/ ſo ſperret fenſter vnnd laden zu / es möcht ſo bald ein vnſchuldigen treffen / duck dich gauch der Narr iſt voll/ ꝛc. Werden ſich die jungen wie die alten zu ſterben entſetzen. Kein Milch auff die Fiſch/ ſonder ein Nuß erwiſch. Milch auff wein iſt gifft/ Aber auff Milch den wein/ das mag ein Artzeney ſein. Wz ſol andere Artzney / zu ſterey vnd zauberey/ die die leüt tödten on ſchöw: Aber die Artzeney iſt galgenfrey/

Auch

Auch kan ich wol ermessen/ dz kopffwe erfordert essen/ vñ das Magkwee scheissen
das darff mich kein Theophrastist weissen. Vnd essen vnd nit getrunckẽ/ ist so vil
als gehuncken. Deßgleich wer wol schläfft/ seicht/ kopt vnd furtzt/ Bedarff kein
Artz noch wurtz. Vnd fleisch macht fleisch/ fisch macht nisch/ vnd knobloch ist ein
güter koch/ erhalt den bauren noch/ den Apoteckern zü schmoch/ vnd den Doctorn
zü poch. Ein kappen acht Monat alt/ ich für ein Keysers essen halt/ wiewol ein
Kochersperger Baur auch mit äß. Die flüß vnd Catarrhi werden diß Jhar meh
vom haupt fallen/ dan vom gesäß/ dann auß dem fallen kein flüß/ sonder es er es.
Die gründigen werden sich selbst beissen grammen vnd fressen. Die blödigkeit der
augen würd dem gesicht wee thün. Die padagrammischen werden sich baß an
den zähnen dan an den beinen befinden. Die gesunden werden sich besser geha-
ben dan die krancken. Die das durchlauffen kriegen/ werden offt den königstül
besüchen/ vnd soll jhn in solchen aufflauff erlaubt sein/ wann sie kein wisch haben/
die finger oder das hembd zü brauchen/ oder/ wie ichs von eim lecker gesehen hab/
zieh den einen strumpff auß/ vnd wisch inwendig daß gesäß dran/ Deren lungen-
sichtigen würd vom stechen der Kützel in der seitten vergehn. Das Grün würd
zü vertreiben sein mit dem schwärtzen. Wann ein Podagramischer ein Pfersich-
kern trucket das er Oel gibt/ so würd jm geholffen. Die feüchten getreuwen Nasen
werden vil schluckens vnd truckens bedörffen. Das Alte würd sein vnheilbar von
wegen der vergangnen jar. Es würd das leben kosten denselbigen die da sterben
vnd als dan werden sie kein beckelhaub meh bedörffen. Kurtzumb wir müssen vns
zületz alle im häußlin behelffen/ da der gibel biß an die nasen stoßt/ vnd wer da frö-
lich vnd fridlich fahrt daruon/ der würd auch fridsam aufferstehon. Darauff dörfft
ich schier sterben/ daß jm also sey/ wann es nicht weh thet/ vnd sein müßt.

Nun das ich es recht beschließ/ dann so das end güt ist/ so ist es alles güt/ sagt
ein mahl ein Herr sehr Reich/ mir vngleich/ belegt er ein zwilchenen
küttel mit borten von guldenen stücken.

Es steht in Ecclesiaste.

Wer allzeit auff all wind will sehen/
Der würd nicht säyen oder mähen:
Drumb nam ich Winhold dise müh/
Vnd procket dise practick hie/
Das die Sternbländer vnnd sternschänder
Betriegen nicht meh stätt vnnd länder

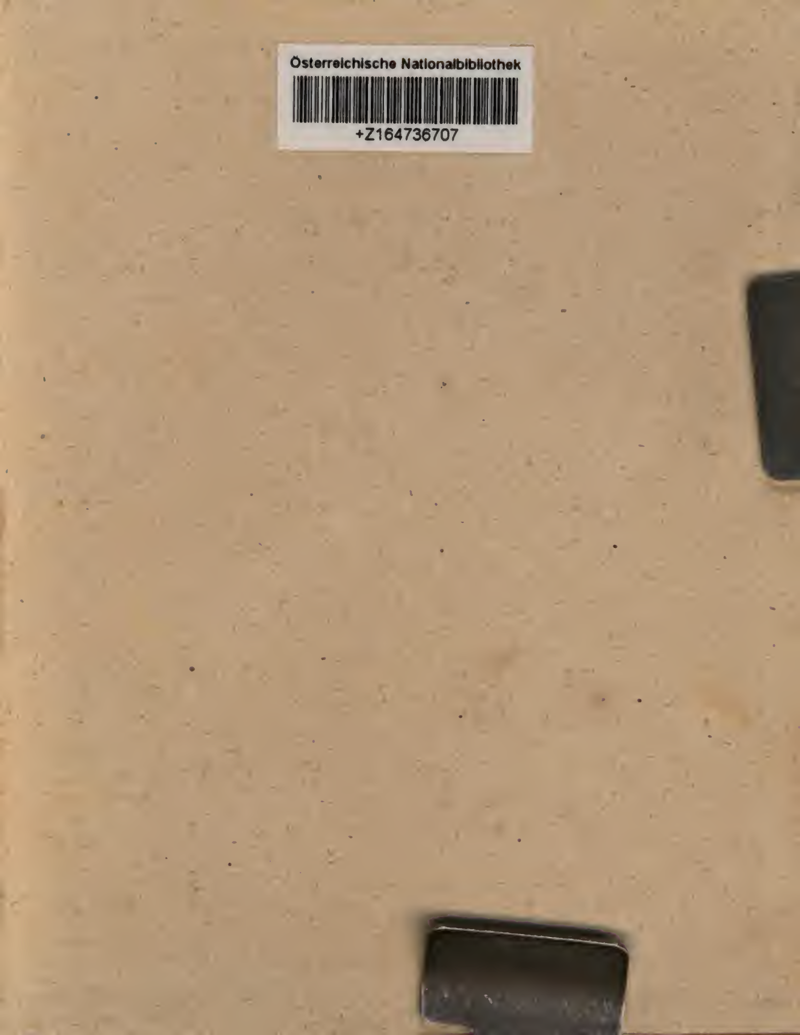
Mit falsch Prognosticationen/
Da sie den Herren vnd Nationen
Wöllen vorsagen künfftig sachen
Vnd lügen das die himmel krachen/
Wöllen die leüt mit sternen schrecken.
Doch wer wölt glauben disen gecken.

Weil sie offt in geringen dingen
Gar häßlich grob zůsamen klingen.
Vnd setzen offt ein Schaubenhůt/
Da wol ein filtzhůt besser thůt.
Wa sie in solchen sachen fehlen
Wer will sie dann für glaubhafft zehlen
In stücken daran meh gelegen
Wann kranckheyt/krieg sich sollen regē/
Wa sie nicht sagen war dem Bauren/
Wann er soll pflantzen oder Mauren/
Wie wolten sies dan treffen gleich
Mit Herrn vnd jrem königreich?
Man laßt die Sternkunst gelten stät
In jrer Generalitet
Das ein groß neigung han besunder
Die ober Cörper zů den vndern/
Aber man handelt viel zů schnöd
In der particularitet/
Wie heut thůn vnsre Manuisten
Manes jünger des Widerchristen/
Welcher im selbst nicht kond verkünden
Das jn ein Perser noch solt schinden.
Derhalben bleibt nur vnerschrocken/
Wan sie schon dicke proctick procken/
Vnd laßt euch nicht durch jhren schein
Erleiden weder bier noch wein/
Es ist ein lastrologiam/
Vnd macht die leut mit nichten frumb.
Sonder weißt sie von Gott zůn sternen/
Das ist/zůr schalen von dem kernen.
Glaubt aber bit ich nun vortan
Dem Rechten gstirn erfahrnen Mann/
Welcher verzuckt ist worden gar
Biß in den dritten himmel zwar
Der spricht/wann Gott hie für vns ist
Wz schads/wan sichs alls gen vns rüst
Das sternen gschöpff nichts schaden kan.
Wan wir des schöpffers huld nur han
Derhalb auff das man Gott zů schmoch
Solch löppisch ding nicht halt zů hoch/
So hab ich hie die Wetterhanen
Im schimpff ein wenig wöllen manen/
Das sie jr practick vnd vorsagen
Ein wenig hobeln vnd benagen.
Benagens wol jr wetterschmecker
Im finstern stern gibts käse lecker/
Oder wolt jr den jrthumb stärcken
So werden es die Bauren mercken/
Vnd es nicht können meh vertrucken/
Sonder euch lan in hündern gucken.
Da guck du sterngauch/guck du gauch
Wie blintzelst? beißt dich schō der rauch/
Wolher nun jr Newzeitung krämer/
Die Proctick würd euch angenemer
Dan het es Murnar Naßhoch gstelt/
Dieweil es euch trägt schmutzig gelt:
Wolher kaufft jr newzeitung schreyer
Hie ißt wat nüws vom Sternen geyer.
Ich bit S. Claus von Altenhulden
Das er euch 10000. gulden
Einkommens järlich wöll bescheren
On liegend güter/die euch nehren.
Das wer ein boß/das wer gůt leben/
Dieweil wir warn am wünschen eben/
Wünscht ich so mär den rechten butz/
Weil mir eins wie das ander nutzt/
Doch wann es war würd in eim schertz
Wie würd dir lachen da dein hertz/
Vnd wan es schon geht hinderwertz
So ist er nur gewünscht im schertz/
Wem nicht würd Nieren oder hertz
Sey fro der bieren vnd des stertz.
Nun bey dem schwantz vnd stertz
End sich die Schantz vnd schertz.

Ich můß auffs zůkunfftig auch etwas sparen/sonst wa ich es alles sagt/so wer es meh dan das halb; Vnd euch vorthin weitter zůrhoten/ erwartet die zůkunfft des hinckenden botten.

E. W. Proctickprocker vnd Sternendocker.
Weinholdt Seinhlät von Narmur im Nebelschiff.

Getruckt zů Altennarren im land Narrenwiegen/
durch den Culkus Cochlearicus Bůchtrucker zů Na[illegible]en.


Österreichische Nationalbibliothek
+Z164736707

...go videtur quod consuetudinis omnis interpa
...tibi sequendum. ¶ Sed contra est quod dicit
...i. super illud mat. xv. quod christus insipientem
...ensione et prava scandali dicunt com...
...¶ Ad secundum dicendum quod salus multitudinis
...offendiculum pauci contemnendi singulari
...hominum et ideo quando aliqui sua pru...
...tate multitudinis salutem impediunt non
...timenda eorum offensio a doctrina
...doctrine ad hoc multitudinis salutem pro...
...dere sed et principes nimi...
...in sua malicia plurimum impediebant
...lutem tum quia repugnabant christi doctrine
...qua sola poterat esse salus tum etiam...
...is moribus uitam populi corrumpebant et
...dominus non obstante offensione
...eorum publice ueritatem quam illi odiebant
...eorum uitia arguebat et ideo dicitur mat. xv.
...discipulis domino dicentibus: scis quia audi...
...uerbo hoc scandalizati sunt? respondit si...
...te illos ceci sunt duces cecorum. cecus autem
...cum prestet ambo in foveam cadunt
¶ ...ad tertium dicendum quod doctor debet esse sine
...offensione omnibus ut nulli ex suo facto
...dicto minus recto occasionem ruine...

publice docere debuit· legitur autem multa se-
cretius discipulis dixisse sicut patet in sermo-
ne cene marc. x. et lu. x. dixit eis in aure au-
distis in cubiculis predicate non ergo omnia pu-
blice docuit. ¶ Item perfectam sapientiam non dicit
nisi perfectis exponendam secundum illud i. cor. ij.
sapientiam loquimur inter perfectos. sed doctrina
christi continebat perfectissimam sapientiam
non ergo erat conueniens multitudini communi-
cari. ¶ Item eodem est imitatorem aliquem ali-
quid silentio et obscuritate uerborum. sed christus
multitudinem poterat occultabat turbis
obscuritate uerborum quia sine parabolis non lo-
quebatur eis ut dicitur mat. xiij. ergo videtur pari ra-
tione potuit occultari silentio. ¶ Sed contra
est quod ipse dicit io. xviij. in occulto locutus
sum nihil. ¶ Respondeo dicendum quod doctrina alicuius
potest esse in occulto tripliciter. uno modo quantum ad
intentionem docentis qui intendit suam
doctrinam non manifestare multis sed ma-
gis celare quod quidem contingit dupliciter. quan-
doque ex inuidia docentis qui uult per suam
scientiam excellere et ideo scientiam suam non uult
aliis communicare. quod in christo locum non ha-
buit ex cuius persona dicitur sapientie vij. quam sine